

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 26

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

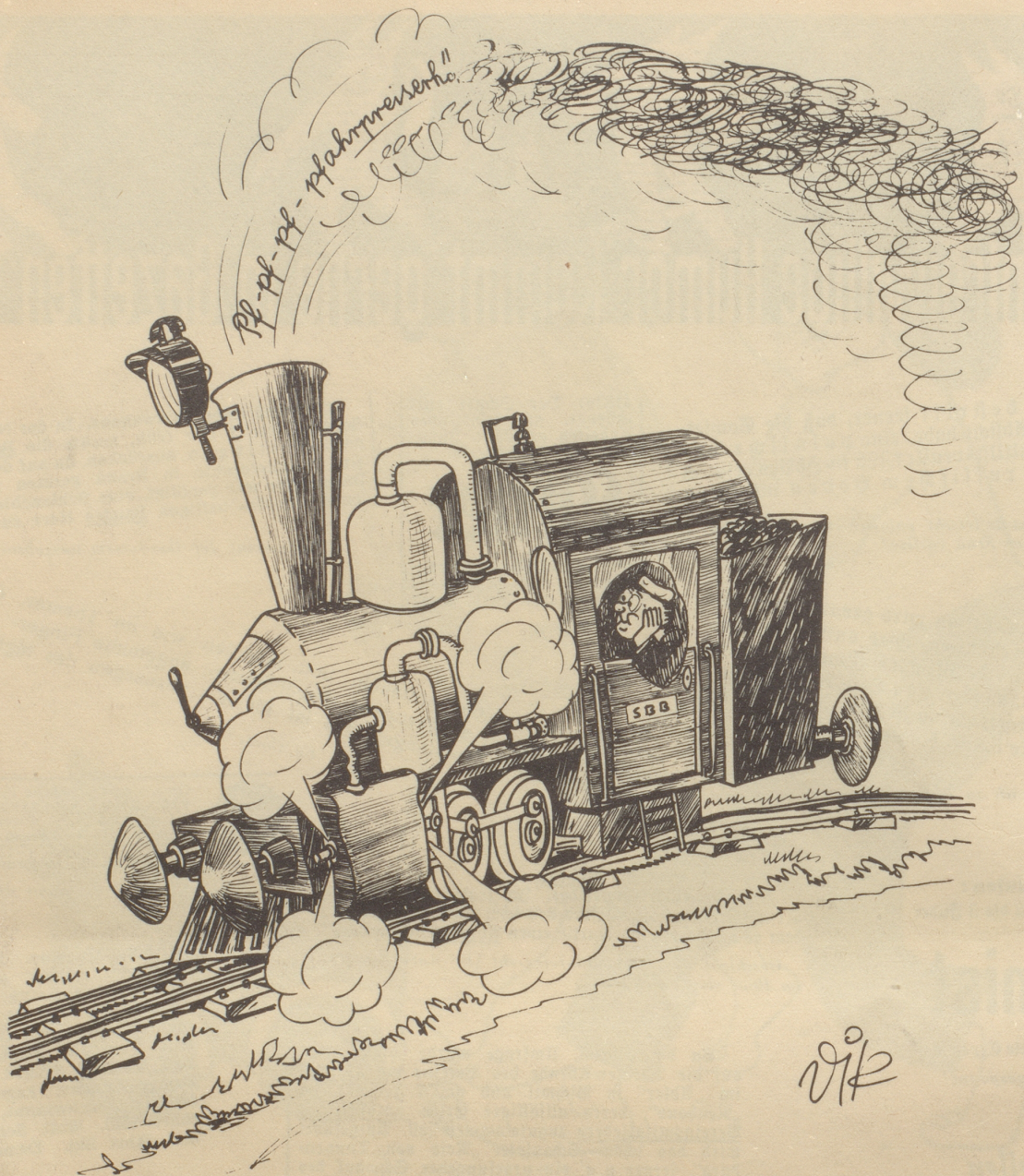
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Nebengeräusche aus dem Chämi

### Das reine Gewissen

Ich betrete das Schulzimmer. Geruch von verbrannten Schwefelzündhölzern sticht mir in die Nase. Das kann ja nur unser Oberspitzbub sein.

«Walter...!?»

Walti kriegt's mit der Angst zu tun und stottert: «Herr Lehrer, i ha nüt gmacht...», die angere hei au ghulfe!»

Web

### Man kann's auch so sagen

Wir mühen uns ab, Aussprüche römischer Philosophen zu übersetzen. Ein Schüler soll den Satz «Impares nascimur, pares morimur» (Als Ungleiche werden wir geboren und als Gleiche sterben wir) ins Deutsche übertragen. Nach langem Studieren bringt er endlich hervor: «Die Ungleichen gebären wir, die Gleichen schlagen wir tot!»

P. Sx.

### Probat

Nimm von niemand Ratschläge an. Wenn jemand dich beraten will, bitte ihn, dir tausend Franken zu leihen. Du wirst sehen, daß er davonläuft. A. S.

### Trost

Wer es allen treffen will, ist ein Narr oder muß einer werden. Jeremias Gotthelf.

**Jäger-Stübli**  
im Restaurant „DU PONT“  
ZÜRICH beim Haupt-Bahnhof  
Renoviert! Eine Augenweide!  
Der Jäger Freude!  
Weine!! Speisen!! ★ Bräu!!  
Tel. 7 18 22 / 5 83 55 Fl. Hew

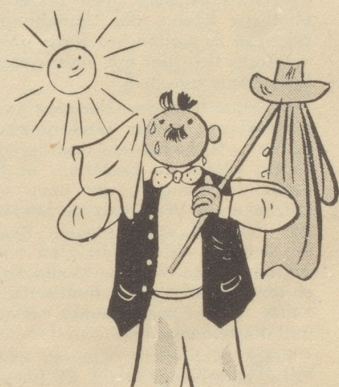
Im **Büffet Bärn**  
höcklet me gärn!

S. Scheidegger

**Amar**  
**KOLA**

Das stärkende Apéritif!





Orange-Frutta i Wiis und Wald!  
Orange-Frutta für Jung und Alt!  
Orange-Frutta i Stadt und Land!  
Orange-Frutta b'schtellt alls mitenand!

# Orange Frutta

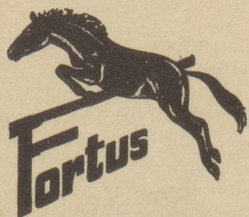
jetzt mit Zusatz von Traubensaft-Konzentrat.

VERBAND DER ORANGE-FRUTTA-FABRIKANTEN

## Dann und wann

eine Fortus-Kur, das wird Ihrer Gesundheit gut tun, weil sich Fortus gegen Impotenz, Depressionen und Mangel an Energie bewährt. Sie gewinnen neue Energie, denn Fortus setzt sich zusammen aus Stoffen zur Anregung innerer Drüsen. Kola, Eisen, Lactate und Lecithin usw.

Für Männer  
100 Stück 10.—  
300, Kur 25.—  
5 Fr. Ersparnis  
Probe 5.—, 2.—  
Für Frauen  
100 Stück 11.50  
300, Kur 28.50  
6 Fr. Ersparnis  
Probe 5.75, 2.25

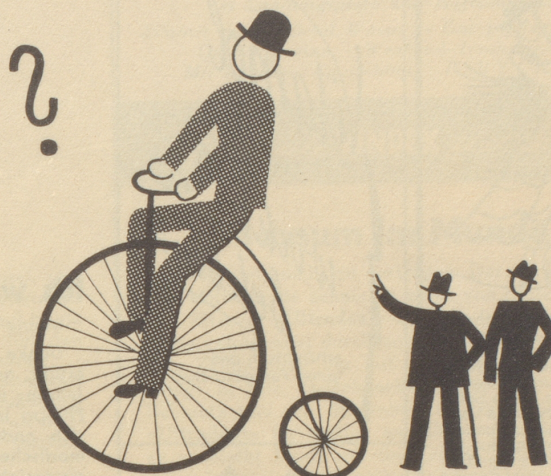


**Lecithin!**

In Apoth. oder portofrei durch Depot

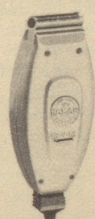
**Lindenhof-Apotheke** 46

Zürich 1 Tel. 7 50 77 Rennweg



Die «Giganten der Landstraße» von Anno Dazumal. Gigantisch war mehr das Rad in bezug auf Höhe — quasi zweistöckig — und Gewicht. Die heutigen Giganten des Pedals sind Vertreter modernster Technik, fortschrittlich in jeder Hinsicht. Unter ihnen gibt es zahlreiche HARAB-Besitzer, Anhänger der elektrischen Trockenrasiermethode.

8



## HARAB · KOBLER · RABALDO

und jede andere Marke mit Fabrikgarantie.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung vom Spezialgeschäft

**E. Alder, «zum Elektro-Barbier», Zürich 1**  
am Hirschenplatz/Brunngasse 2 Telefon 222 21



An Hexenschuss, Halskehre, Rippen- und Muskelschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien Leidende:

Macht einen Versuch mit dem von Aerzten erprobten und empfohlenen Mittel **UROZERO**. Rasche u. kräftige Ausscheidung der Harnsäure.

In allen Apotheken: Tabletten Fr. 3.20, Cachets Fr. 2.20 und 6.—

Besonders **jetzt** ist ein

**Steiner**

## Radio-Abonnement

**vorteilhafter** denn je!

Steiner AG Bern

Veltliner  
**MISANI**  
Spezialhaus  
**CHUR**

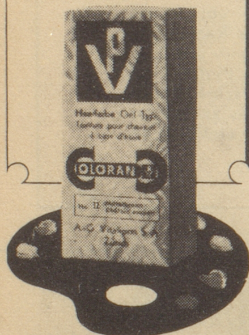
Tel. 5.45







Reizvoll ist das tiefschwarze Haar jeder Carmen, welches wir aber auch mit der unschädlichen Haarfarbe Coloran naturgetreu erreichen können. Ohne Schaden für Ihr Haar, da Coloran auf Olbasis aufgebaut ist, wird der Coiffeur immer eine vollkommene Färbung oder Nuancierung erzielen.



**Vitamol**  
Nährcreme  
mit Vitamin **F**  
*wirkt belebend*

erhältlich in den  
guten Fachgeschäften

**RASOSAN**

Besonders bei empfindl. Haut  
die bewährte Rasiermethode  
Fabr. u. Vertr. Löwenstr. 20. Zürich



**Lebensfreude**

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

*Nicht weinen VINDEX tut heilen!*



Aber das sind wohl nur seine  
Hühneraugenschmerzen,  
die werde ich ihm schon mit  
«Lebewohl» vertreiben.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenschleiben für die Fußsohle. Bleichdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

# DIE SEITE



## Ich wohne modern

Meine liebe Helen!

Denke Dir, endlich hat sich mein Traum erfüllt, mein heißester Wunsch seit zehn Jahren: ich wohne modern. Was bin ich Philipp in den Ohren gelegen, er möge sich endlich entschließen, aus dem altmodischen Haus mit den Riesenzimmern auszuziehen. Er hatte tausend Ausreden — Männer sind ja bekanntlich entsetzlich schwerfällig und konservativ!

Nun habe ich es aber doch fertig gebracht, daß wir endlich aus unserer Sechszimmerwohnung alten Stils in einen modernen Dreizimmer-Flat — o, nicht etwa herabgesunken —, sondern übergesiedelt sind. Ich bin so glücklich!

Wenn Du mit dem lautlosen Lift in den 2. Stock gegliitten bist, öffnet sich die weißlackierte Wohnungstür und Du trittst in die Halle mit dem roten Klinkerboden. «Halle» ist vielleicht ein etwas übertriebener Ausdruck für das niedliche Viereck mit den vielen Türen. Wir streiten uns auch noch, ob wir mit unserer Truhe die Küchen- oder die Schlafzimmertür verbarrikadieren sollen.

Darf ich Dich ins Wohnzimmer bitten? Da staunst Du! Lauter Glasscheiben und -türen, fast keine Wände; die Fenster lassen Licht und Luft hereinfluten, und unter dem niedern Sims ist ein netter kleiner Heizkörper angebracht. Leider fressen die Glasflächen ungeahnte Meter von Vorhangsstoff, und das Möbelstellen ist bei den fehlenden Wänden ein wahres Problem. Aber Du weißt, daß ich gerne schwierige Exempel löse!

Vor dem Wohnzimmer ist ein langer schmaler Betonbalken, vom Herrn Nachbar auf dem gleichen Stockwerk nur durch eine Milchglaswand getrennt. Ich denke es mir äußerst amüsant, mit zu erleben, was Meiers da draußen alles tun. Du siehst, ich brauche gar nicht mehr auszugehen, um die beste Unterhaltung zu haben!

Eine Schiebetür führt vom Wohn- ins Schlafzimmer — das ist nun wirklich klein und gemütlich! Vom Buffet mußten wir den obern Aufsatz wegnehmen lassen, denn die Decke ist etwas niedrig; auch den Kronleuchter, der mit seiner untersten Spitze den Eßtisch berührt, werden wir durch einen modernen Beleuchtungskörper ersetzen müssen.

In der Küche hat ein neuzeitlich gesinnter Architekt sein Meisterstück vollbracht: Sie ist so winzig, daß Du Dir jeden Schritt sparen kannst. Man steht in der Mitte, rührt mit der rechten Hand im Kochtopf, mit der linken holt man die Milch aus dem Eisschrank, während man mit dem Fuß den Hebel zum Öffnen des Abfallkübels befähigt. Umfangreiche Marktkörbe haben natürlich keinen Platz in diesem Labor — auch keine Vorräte; das haben ja doch nur die Hamster!

Von Estrich und Keller zu sprechen übrigst sich, weil beide nur andeutungsweise vorhanden sind. Philipps Weinflaschen stehen auf der Kellertreppe, und wo ich unsere leeren Koffer unterbringen soll, ist mir ein Rätsel. Vielleicht unter den Betten! Ach ja, die Beschreibung des Schlafzimmers hätte ich beinahe vergessen;

dort läßt einzig die Aussicht zu wünschen übrig, die in einem Einblick in ein anderes Schlafzimmer im gegenüberliegenden Häuserblock besteht. Philipp vermißt den Kastanienbaum vor der früheren Wohnung, er ist manchmal etwas sentimental, der Gute. Es wäre doch zuviel verlangt, sämtliche Bäume der Umgebung mitverpflanzen zu wollen, wo sogar unsere Zimmerlinde sich hier mit einer ganz kleinen Ecke begnügen muß.

Und nun folgt der Glanzpunkt: das Badezimmer: ein wahres Gedicht aus grünen Kacheln, Nickelhahnen und Spiegeln. Um es Dir gleich zu gestehen: es hat mich definitiv bewogen, die neue moderne, entzückende Wohnung zu mieten; es ist der Inbegriff eines idealen Baderaumes mit Dusche, Apothekerkasten und einem grünglasierten WC. — Weißt Du, Helen, so etwas ersetzt einem hunderftällig Weinkeller und Speisekammer, Glasveranda und Kastanienbaum.

Frag' mich nicht, wie ich alle unsere Habe unterbringen soll. Es ist mir selbst noch schleierhaft. Ich bin zum Glück eine moderne Frau und werde auch diese Nebensächlichkeiten mit Schwung bewältigen. Die Hauptsache ist, daß ich endlich mein modernes Appartement habe. («Ja, jetzt hast Du es», sagt Philipp rätselhaft.)

Benede mich nicht zu sehr, meine liebe Helen — herzlichst

Deine Babett.

## Weißt du, wieviel \*\*\*\*\*?

(Dialog zwischen einem Hamster und seinem Gewissen)

Nach der bekannten Melodie.

Weißt du, wieviel Flaschen stehen Voll von Oel auf dem Regal?  
Willst du meine Büchsen sehen Rund und eckig und oval?  
Ganz genau sind sie gezählt Daß mir auch nicht eine fehlt an der ganzen, großen Zahl,  
Denn das wäre ein Skandal!

Weißt du, wieviel arme Kinder Jeden Abend hungerig sind?  
Daß verzweifelt viele Mütter Weinen ihre Augen blind?  
Denn sie haben nichts zu geben Als das eig'ne bißchen Leben Für das sterbensmatte Kind,  
Dessen Leben kaum beginnt.

Weißt du, daß mich diese Kinder Ueberhaupt nichts gehen an?  
Ganz gewiß, ich habe ihnen Wirklich nichts zuleid getan! D'rum behalt' ich meine Sachen.  
Wenn es irgend ist zu machen, Greif' ich nicht den Vorrat an, Weil man doch nie wissen kann.

Weißt du, was das Mäuschen saget, Das an deinen Vorrat schlich?  
Das die Säcke aufgenaget, Daß der Inhalt draus entwich?  
«Wie dein Vorrat wird verderben Wirst du selber nutzlos sterben Und kein Mensch betrauert dich, Nur die Würmer freuen sich.»

AbisZ